

Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Markus Söder, MdL

Bearbeiter/-in: Peter Görlich
Telefon: (089) 28 66 15 - 27
Telefax: (089) 28 66 15 - 38
E-Mail: peter.goerlich@bay-landkreistag.de
Aktenzeichen: I-851-2-1/pz

Ihr Zeichen:
Ihr Schreiben:

München, 17.12.2024

Umsetzung der ÖPNV-Strategie 2030

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
lieber Markus,

mit der Umsetzung des von Dir vorgeschlagenen 365-Euro-Jahrestickets sowie dem Ermäßigungsticket für Auszubildende und Studierende hast Du Maßstäbe gesetzt und deutlich gezeigt, dass Dir ein vorzügliches ÖPNV-Angebot für die Menschen in Bayern sehr am Herzen liegt. Die ÖPNV-Strategie 2030 des Freistaats enthält ehrgeizige Einsparziele bei den Treibhausgasen. Sie setzt auf eine Verdoppelung der Nachfrage im ÖPNV und die Umstellung der Fahrzeugantriebe, um bis zum Jahr 2030 jährlich ca. 3,0 Mio. Tonnen CO₂ einzusparen. Der von Dir eingeschlagene Weg ist richtig, denn ein attraktiver und bezahlbarer ÖPNV ist entscheidend, um die Klimaziele einhalten zu können. Schließlich muss Deutschland die Einsparziele bei den CO₂-Emissionen erreichen, um Strafzahlungen in Milliardenhöhe an die Europäische Union zu vermeiden.

Allerdings stehen die Landkreise bei der Umsetzung der ÖPNV-Strategie vor enormen Herausforderungen. Dank der Unterstützung des Freistaats und des Bundes konnte der pandemiebedingte Fahrgastrückgang aufgefangen werden. Inzwischen befindet sich die Verkehrsbranche bei den Fahrgastzahlen wieder auf einem guten Weg, was auch dem großartigen Engagement der kommunalen Aufgabenträger zu verdanken ist. Diese haben in Bayern ihr Angebot im ÖPNV massiv ausgebaut und den Anteil ihrer Eigenmittel auf über 800 Mio. € /Jahr gesteigert, während die ÖPNV-Zuweisungen seit 2019 bei 94,3 Mio. €/Jahr stagnieren und durchschnittlich nur noch 11,6 Prozent betragen. Auch die Hilfen im Ausbildungsverkehr (ehemals § 45a PBefG) wurden seit 2014 nicht mehr angepasst, obwohl insbesondere die Kosten für Energie und Personal seither massiv angestiegen sind.

Die aktuelle Finanzlage lässt die Ziele der ÖPNV-Strategie 2030 des Freistaats in weite Ferne rücken. Viele Landkreise können den Status quo nicht halten und sind gezwungen, ihr Angebot abzubauen. In dieser Situation trifft einige Landkreise die Umsetzung der aktuellen ÖPNV-Finanzreform im Jahr 2025 besonders hart, wenn die ÖPNV-Zuweisungen wegbrechen und sich im Einzelfall sogar halbieren. Durch die Verlagerung der Hilfen im Ausbildungsverkehr vom Freistaat auf die Kommunen wurde zusätzliche Bürokratie aufgebaut, ohne dass die Mittel nennenswert aufgestockt wurden. Eine reine Mittelumverteilung innerhalb der ÖPNV-Töpfe kann die Finanzierungsprobleme im ÖPNV nicht lösen, führt zu finanziellen Härten und verschlechtert vielerorts das Angebot. Deswegen muss diese Entwicklung zeitnah evaluiert werden und spätestens für das Jahr 2026 eine Fortschreibung der Finanzreform erfolgen.

Wenn wir die Klimaziele im Verkehrssektor nicht aus den Augen verlieren wollen und Strafzahlungen an die EU verhindern wollen, müssen wir die Finanzierungsprobleme im ÖPNV gemeinsam und zügig lösen. Wir begrüßen daher Deinen Vorstoß, dass der Bund bei einer Fortsetzung des Deutschlandtickets ab dem Jahr 2026 die Kosten dafür komplett übernehmen muss. Schließlich vertreten wir schon immer die Auffassung, dass der Angebotsausbau gegenüber Tarifmaßnahmen Vorrang haben muss. Denn dort, wo kein Bus fährt, nützt das günstigste Ticket nichts. Dieser Ansatz wird den Freistaat, der bisher mehr als 300 Mio. €/Jahr für das Deutschlandticket zur Verfügung stellt, erheblich entlasten. Wenn wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen wollen, müssen diese Mittel weiterhin für den ÖPNV zur Verfügung stehen und zum Erhalt und Ausbau des ÖPNV-Angebots verwendet werden. Uns ist die angespannte Haushaltslage des Freistaats durchaus bewusst. Wir möchten daher auch die Bereitschaft der Landkreise signalisieren, das kommunale Sonderbaulastprogramm nach Art. 13f BayFAG abzuschaffen und dadurch freiwerdende Mittel zur Stärkung der ÖPNV-Zuweisungen zu verwenden.

Lieber Markus, wir bedanken uns für Deine Unterstützung im vergangenen Jahr und würden uns sehr freuen, wenn wir im nächsten Jahr gemeinsam mit Dir und dem Verkehrs- und Finanzminister eine tragfähige Lösung für den ÖPNV entwickeln könnten. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Dir nur das Beste sowie weiterhin viel Erfolg im neuen Jahr!

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Karmasin

Landrat
Präsident